

STIFTUNG DAVOS FESTIVAL
JAHRESBERICHT
ZUM FESTIVALJAHR 2023



04	Vorwort
	Festivaljahr 2023
07	Editorial
08	Auf Kur
09	Waldeinsamkeit
09	Medienecho 1
10	Nachtschatten
10	Wege zum Glück
12	Medienecho 2
12	Im Exil
13	DAVOS FESTIVAL Akademie
13	Gequetscht, geschlagen und gesungen
	Jahresrechnung
14	Bilanz
15	Erfolgsrechnung
16	Anhang zur Erfolgsrechnung
17	Bericht der Revisionsstelle
18	Personen und Organe
18	Leitbild
19	Herzlichen Dank

«Allein» war das Motto der Festivalausgabe 2023 – doch allein hat sich bestimmt niemand gefühlt. Das facettenreiche Programm von Marco Amherd hat einmal mehr zu zahlreichen Konzertbegegnungen geführt: Begegnungen mit den Künstlerinnen und Künstlern von morgen, Begegnungen aber auch von Konzertbesucherinnen und -besuchern, welche mit Begeisterung in den DAVOS FESTIVAL Musikkosmos eintauchten. Unzählige Konzertprogramme haben das Alleinsein beleuchtet – das Glück des Alleinseins, aber auch die Trauer oder Verzweiflung über das Alleingelassensein ... Nur die Musik ist in der Lage, diese Emotionen so direkt und vortrefflich zu vermitteln.

Unsere Gesellschaft ist stark vom Alleinsein geprägt. Alltäglich sieht man Menschen, die allein, vielleicht auch einsam, in ihre mobilen Geräte starren, dabei aber einen Sonnenaufgang oder das Lachen eines Kindes verpassen. Die Zahl einsamer Menschen, die allein oder alleingelassen sind, nimmt zu. Und dies in einer Zeit, wo wir doch gut miteinander vernetzt sind. Auch der Musik- und Konzertbetrieb führt uns das Phänomen «allein» eindrücklich vor Augen. Der und die Einzelne studiert stundenlang allein, übt, denkt nach und formt sich zum Solisten, zur Solistin. Doch Kammermusik, wie sie das DAVOS FESTIVAL seit Jahrzehnten fördert, findet als Gruppe statt, wo das allein Geübte zusammenfließt und erst mit dem Willen des Gemeinsamen zu einem musikalischen Konzerterlebnis wird.

Viele Komponisten und Komponistinnen finden und fanden Inspiration, wenn sie alleine unterwegs waren – in der Einsamkeit und Abgeschiedenheit wird die Kreativität besonders angeregt. Wenn man auf das DAVOS FESTIVAL 2023 zurückblickt, so gewinnt man den Eindruck, dass die Davoser Landschaft auch für die jungen Musikerinnen und Musiker ein Quell der Inspiration ist. Die Landschaft klingt, das Publikum wandert mit – und niemand soll allein sein, der es nicht will.

Dr. Matthias von Orelli, Präsident





Allein

2 Silben, 6 Buchstaben, 3 Vokale und ebenso viele Konsonanten. Ein kurzes Wort – und doch setzt es ein immer enger kreisendes Gedankenkarussell in Bewegung. Alleinsein assoziieren wir heutzutage schnell mit dem Tabu der Einsamkeit. Menschen, die ohne Begleitung im Restaurant sitzen, wecken Mitleid. Singles werden dazu gedrängt, sich endlich einen Partner oder eine Partnerin zu suchen. Wer allein zuhause sitzt, stürzt sich vermeintlich in die virtuelle Welt und verdrängt die Auseinandersetzung mit dem eigenen Wesen.

Das DAVOS FESTIVAL erkundete 2023 die verschiedenen Facetten des Alleinseins. Was ist ein *Zuhause* und wo führen wir am liebsten *Selbstgespräche*? Wann ist ein *Perspektivenwechsel* nötig und wie fühlt es sich an, *allein am Tisch* zu sitzen?

Die Konzertprogramme waren divers, ernsthaft und humorvoll zugleich. Hinter klingenden Titeln wie *Bergnacht*, *Orpheus und die Sterne* und *Vom Ende der Einsamkeit* verbargen sich Konzerte, die stets einem roten Faden folgten und Musik für Streichquartett mit Vokalmusik oder solistischen Bratschentönen verbanden.

«An wenigen Orten lassen sich so viele
erfolgversprechende junge Talente
entdecken, die ein durchwegs unerhörtes
Repertoire präsentieren.»

Mit unbändiger Spielfreude musizierten Künstler*innen aus 24 Nationen gemeinsam und schufen damit während mehr als zwei Wochen eine unvergleichliche Festivalatmosphäre. In diesem Jahr war der Zusammenhalt besonders stark spürbar. Die Musiker*innen besuchten selbst zahlreiche Konzerte und sprachen noch lange nach dem Verklängen des letzten Tons über die Musik und das Leben. Das DAVOS FESTIVAL definiert sich seit jeher als Entdeckersfestival und bietet jungen Künstler*innen eine prominente Bühne. An wenigen Orten lassen sich so viele erfolgversprechende junge Talente entdecken, die ein durchwegs unerhörtes Repertoire präsentieren.

Der Geiger Dmitry Smirnov überraschte beispielsweise immer wieder mit seinen eigenwilligen Interpretationen, das Trio Orelon gewann kurz nach dem Festival nicht ganz unerwartet den 1. Preis am renommierten ARD-Wettbewerb und der Bariton Áneas Humm öffnete die Ohren mit seiner raum-einnehmenden Stimme. Die Band Otrava brachte Künstler*innen und Publikum bei einem Late Night Konzert gleichermassen zum Tanzen und der Vokalzirkel zauberte Bach'sche Motetten in die Kirche St. Johann. Die Musik strömte aus Kirchen und Konzertsälen, erklang auf Wanderschaft, beim Offenen Singen, aus dem Museum und aus historischen Hotelräumen.

Genau diese Kombination aus aufregendem Repertoire, ungewöhnlichen Konzertorten, steter Interaktion mit dem Publikum, herausragenden Künstler*innen und einer Prise Humor zeichnet das DAVOS FESTIVAL aus. Im Folgenden möchten wir Rückschau halten auf einige Sternstunden des vergangenen Jahres.

Marco Amherd, Intendant

DAVOS FESTIVAL – young artists in concert
5. – 19. August 2023

	2023	2022
Anzahl Veranstaltungen		
Kaufanlässe	26	25
Gratisanlässe	32	39
Total	58	64

Anzahl Besucher*innen		
Kaufanlässe	2 336	2 581
Gratisanlässe	797	971
Total	3 133	3 552

Besonders erwähnenswert:
Zwei Wochen Programm in und um Davos an diversen Spielstätten, u.a. im Kongresszentrum und im Kirchner Museum Davos. Eine Uraufführung. Täglich Orgelmusik in der Kirche, Offene Bühnen, Offenes Singen und eine interaktive Ausstellung über durchgeführte Schulprojekte.

Neujahrskonzert | 1. Januar 2023

	2023	2022
Anzahl Gäste	231	143

Besonders erwähnenswert:
Mit Nejc Grm (Akkordeon) und Jonas Elmiger (Perkussion) sowie einer Neujahrsansprache des Landammanns der Gemeinde Davos.

Singwoche | 13.–18. Februar 2023

	2023	2022
Anzahl Programmpunkte	16	28
Anzahl Teilnehmende	535	433

Besonders erwähnenswert:
Mit dem Vokalensemble orion vokal X. Grosser Projektchor für Profis und Laien zum Mitmachen unter der Leitung von Marco Amherd. Ein Singwochepass für alle Aktivitäten.



Julia Duscher und Lorenzo Abate konzertierten im Spa-Bereich des Waldhotels.

Auf Kur

Sechs Stunden pro Tag auf dem Balkon liegen, eingehüllt in Decken. Die Davoser Höhenluft galt im 19. Jahrhundert als das beste Mittel gegen die Bekämpfung der Tuberkulose. Oder war es doch eher das Sonnenlicht, das sich in Davos häufiger zeigte als in Paris und London? Einerlei, manchmal helfen auch der Placeboeffekt und der Glaube an eine baldige Besserung! Beim Kurkonzert liessen wir uns auf ein wagemutiges Experiment ein. Im Spa-Bereich des Waldhotels musizierten die Sopranistin Julia Duscher und der Lautenist Lorenzo Abate auf einem Podest hinter dem Pool. Das Publikum machte es sich auf der gegenüberliegenden Seite auf Liegen bequem und lauschte bei tropischen Temperaturen Musik von Purcell bis Argento. Der Intendant behielt

«Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Ohrenarzt oder Intendanten.»

den Überblick und kümmerte sich mit einem Badetuch wirbelnd um frische Luft im Raum. Die Akustik war wunderbar passend für die dargebotene Musik, und das Publikum zeigte sich begeistert von dem ungewöhnlichen Setting. Nach einer kurzen Pause mit Kaffee und Kuchen ging es im Speisesaal mit Arrangements für Horn, Akkordeon und Fagott weiter. Es zeigte sich einmal mehr, dass aussergewöhnliche Orte nicht nur optisch, sondern auch akustisch begeistern können. Zu Risiken und Nebenwirkungen solcher Experimente lesen Sie den ganzen Jahresbericht und fragen Sie Ihren Ohrenarzt oder Intendanten.

Waldeinsamkeit

Der Wald fasziniert. Bäume kommunizieren miteinander über ein Netz aus feinen unterirdischen Pilzfäden und warnen sich vor Unwettern oder Bränden. Feen, Trolle und andere magische Wesen haben ihre Heimat im Wald. Seit Urzeiten lockt der Wald als Sinnbild für Mystik und reine Natur.

«Beim Konzert *Waldeinsamkeit* wurde es auf dem Waldfriedhof ganz still.»

Waldsterben. In den 1980er-Jahren wurden in der Schweiz und anderen Ländern Europas vermehrt Schäden an den Wäldern beobachtet. Luftverschmutzung und saure Niederschläge schwächten die Bäume und machten sie anfälliger für Krankheiten und Schädlinge. Dank entschiedener Massnahmen und Vorschriften konnte ein *Requiem auf den Wald* noch einmal abgewendet werden. Beim Konzert *Waldeinsamkeit* wurde es auf dem Waldfriedhof ganz still. Das Wetter spielte mit und das Holzbläserquintett musizierte in dieser traumhaften Atmosphäre Werke von Schoeck, Ravel, Escaich und Brahms. Viele Arrangements wurden extra für dieses Konzert geschrieben. Nach einem kurzen Spaziergang erklang der zweite Konzerteil im Krematorium, wo sich der Bratschist Sào Soulez Larivière und der Akkordeonist Nejc Grm mit Benjamin Brittens *Lachrymae* präsentierten. Nejc Grm schaffte es, mit dem Akkordeon ein ganzes Orchester zu ersetzen und dem Instrument zauberhafte Farben zu entlocken. Ein besonderer Konzertmorgen, der noch lange nachhallte.



Das Publikum lauschte den Klängen eines Holzbläserquintetts in der traumhaften Atmosphäre des Waldfriedhofs.

MEDIENECHO

«Und wieder einmal zeigt sich: Es sind die innovativen kleineren Festivals wie Davos oder Rümlingen, die die Musikkultur gezielt weiterentwickeln. Wer Glanz und Glamour erwartet, mit stets denselben grossen Namen, ist hier fehl am Platz. Dafür aber ist hautnah zu erleben, wie sich die Zukunft neu erfindet: mit jungen Talenten und experimentellen Formaten. Ohne solche wendigen, quirligen Reihen wäre das Musikleben ein Museum.»
Marco Frei, Neue Zürcher Zeitung, 18. August 2023

«Für Amherd ist das dramaturgische Denken und diese totale Offenheit das Konzept. Über jedes Programm wirklich nachzudenken, in die Tiefe zu gehen und das Ganze dann durchaus auf eine lockere Weise auch ein bisschen philosophisch zu grundieren. [...] Das Davos Festival ist von allen Sommerfestivals ziemlich einmalig, zumal es auch vielleicht das unkonventionellste, eh aber das unkommerziellste in der Schweiz ist.»
Jörn Florian Fuchs, Deutschlandfunk, 21. August 2023

«Marco Amherds fantasievollen, aus einem reichen Kenntnisschatz schöpfenden Zusammenstellungen treffen auf eine neugierige und wachsende Fangemeinde.»
Karin Coper, klassik.com, 14. August 2023

«Werke von Komponistinnen stehen am Davos Festival immer wieder auf dem Programm. In der aktuellen Ausgabe stammt ein Drittel der aufgeführten Stücke von ihnen – neben bekannteren wie Clara Schumann, Alma Mahler-Werfel und Grażyna Bacewicz auch solche, die neu oder wieder entdeckt werden wollen. Amy Beach etwa (1867–1944), Germaine Tailleferre (1892–1983) oder Galina Ustvol'skaja (1919–2006).»
Carsten Michels, Südostschweiz Graubünden & Bündner Tagblatt, 12. Juli 2023



Holly Hyun Choe leitete die DAVOS FESTIVAL Camerata bereits zum dritten Mal.

Nachtschatten

Zur Familie der Nachtschattengewächse gehören bekannte Giftpflanzen wie die Tollkirsche, der Stechapfel und das Bilsenkraut. Sie können bei Verzehr schwere gesundheitliche Probleme verursachen und sogar tödlich wirken. Es gibt jedoch auch Nachtschattengewächse, die für ihre heilenden Eigenschaften bekannt sind, wie zum Beispiel die Tomate und die Kartoffel. Um zwischen Gift und Heilmittel zu unterscheiden, ist Expertise oder eine gute Intuition erforderlich. Was zunächst bedrohlich erscheint, kann zur Medizin werden, und was allzu vertrauenswürdig wirkt, kann langfristig schädlich sein.

«Rund um das Publikum musizierend, begann der Konzertsaal zu vibrieren, und aus jeder Ecke strömte Musik.»

Bei diesem intensiven Konzertabend zwischen Tollkirsche, Tomate, Verschwörung und Trost begeisterte vor allem die Aufführung von Schostakowitschs Kammerinfonie unter der Leitung der Dirigentin Holly Choe. Ein eindringliches Werk, das in jedem Takt spricht und im Dunkel des Schattens immer wieder Licht durchschimmern lässt. Am Ende des Konzerts führten alle Beteiligten des Konzertabends eine Improvisation über den Choral «Komm süsster Tod» von Johann Sebastian Bach auf. Rund um das Publikum musizierend, begann der Konzertsaal zu vibrieren, und aus jeder Ecke strömte Musik. Ein dunkler und zugleich sehr berührender Konzertabend. Die Camerata prägte das Bild des Festivals nachhaltig. Die 20 Akademist*innen setzten sich gegen rund 300 Mitbewerber*innen durch und konnten am DAVOS FESTIVAL gleich auf mehreren Ebenen profitieren. Nebst dem Orchesterspiel in der Festival Camerata blieb Zeit für kleine Kammermusikkonzerte im Bahnhof Davos Platz und für Workshops zu den Themen Dirigieren, Sprechen über Konzerte und Mental Health.

Wege zum Glück

*En Huet, en Stock, en Rägeschirm
Und vorwärts rückwärts sitwärts zämme ...*

Das Wandern ist in der Schweiz ein Volkssport – jeder noch so kleine Hügel wird erschlossen und markiert. Wandern belebt Körper und Geist, und wer gemeinsam marschiert, festigt zusätzlich zwischenmenschliche Beziehungen. Ein gutes Lauftempo und ein gleichbleibender Rhythmus sind dafür entscheidende Erfolgsfaktoren. Warten auf dem Weg noch musikalische Erfrischungen, ist das Glück perfekt.

«Die Chorleiterin Onna Stäheli nutzte den Schnauf der Wandergruppe und setzte zum Jodel an.»

Die Festivalwanderung verband Musik aus unterschiedlichen Epochen. Hinter jedem Stein konnte sich eine andere musikalische Überraschung verbergen. Angefangen von Musik für Harfe von Benjamin Britten folgte am Bahnhof Monstein eine Uraufführung. Die junge Komponistin Aregnaz Martirosyan hat für die Festivalwanderung das Werk *Resilience* komponiert, welches das von Nejc Grm gespielte Akkordeon mit der Natur verschmelzen liess. Einmalig und ganz bestimmt gesundheitsfördernd. Der Zug fuhr glücklicherweise genau zehn Sekunden nach dem Schlussston ein und setzte einen humorvollen Punkt ans Ende der Komposition. Die Chorleiterin Onna Stäheli nutzte den Schnauf der Wandergruppe und setzte zum Jodel an. In Filisur erklang schliesslich der Abschluss mit Musik für Gitarre und Oboe.



Chorleiterin Onna Stäheli stimmte auf dem Schönboden zum Jodel an.

«Mit unbändiger Spielfreude musizierten Künstler*innen aus 24 Nationen gemeinsam und schufen damit während mehr als zwei Wochen eine unvergleichliche Festivalatmosphäre.»

Herkunft Künstler*innen	Anzahl Künstler*innen		
		2023	2022
Armenien	Young Artists	77	102
Belarus			
Belgien			
Bulgarien			
Chile/Mexiko			
China			
Deutschland			
Frankreich			
Italien			
Kanada			
Kroatien			
Litauen			
Niederlande			
Norwegen			
Peru			
Polen			
Russland			
Schweiz			
Slowenien			
Spanien			
Südkorea			
Ukraine			
Vereinigte Staaten			
Vereinigtes Königreich			

Altersstruktur Künstler*innen		
Unter 20 Jahre:	1 Personen	1.2 %
21 – 24 Jahre:	15 Personen	19.4 %
25 – 29 Jahre:	38 Personen	49.3 %
30 – 34 Jahre:	18 Personen	23.3 %
über 35 Jahre:	5 Personen	6.8 %

Logiernächte Künstler*innen, Crew und Medien- vertreter*innen		
	2023	2022
gesponsert	409	448
gekauft	421	531

Crew

1 Intendant
1 Geschäftsführerin
1 Mitarbeiterin Geschäftsstelle
3 Festivalassistentinnen
2 Bühnen- und Veranstaltungstechniker
1 Musikvermittler
12 Crewmitglieder
und viele passionierte Stiftungsrät*innen,
Vereinsvorständ*innen, Dienstleistende und
helfende Hände

Komponist*innen und Lyriker*innen am DAVOS FESTIVAL 2023

Bereits seit seinen Anfängen bringt DAVOS FESTIVAL einen diversen Mix aus bekannten und unbekannten Werken auf die Bühne. 2023 wurden Werke von 63 Komponisten und Lyrikern und von 20 Komponistinnen und Lyrikerinnen aufgeführt.

Hersant, Ustwolskaja, Ravel, Beach, Brahms, Einfeld, Purcell, Strawinsky, Bosmans, Harvey, Herz, Dowland, Grieg, Mendelssohn, Schubert, Gourzi, Mahler, Coste, Giuliani, Mertz, Tailleferre, Argento, Carulli, Salonen, Mayer, Honegger, Poulenc, Milhaud, Durey, Auric, Bridge, Sørensen, Copland, Hindemith, Morgenstern, Messiaen, Neuwirth, Éluard, Schostakowitsch, Britten, Mahler-Werfel, Scarlatti, Bacewicz, Sor, Hotteterre, Debussy, Bach, Lasker-Schüler, Brahms, Schoeck, Escaich, Fukushima, Tabakova, Stamm, Martirosyan, Liszt, Kirchner, Connesson, Tomasi, Hohler, Fehr, Ginastera, Houdy, Weinberg, Fass, Martin, Clarke, Hosokawa, Mersal, Kraus, Schnittke, Schumann, Martinu, Janáček, Haydn, Herzogenberg, Zimmermann, Nystedt, Fauré, Tschaikowski, Auerbach, Woolf.

«Zwei Merkmale sind es, die dem Davos Festival sein Gepräge geben: erstens der Bezug des Programms zum Ort und zur umgebenden Berglandschaft, zweitens die Begegnung mit jungen Musikerinnen und Musikern, die schon ein gewisses Renommée geniessen, aber noch nicht in aller Kritiker Munde sind.»

Thomas Schacher, Bachtrack.com,
16. August 2023

«Geschichten hinter der Geschichte werden in Davos ganz zwanglos vermittelt – auch deshalb, weil Amherd zugleich ein stupendes Gespür dafür besitzt, welchen Künstlern er sie anvertrauen und welche Nachwuchstalente er dafür zusammenspannen kann.»

Marco Frei, Neue Zürcher Zeitung,
18. August 2023

«Die Programme sind so komponiert, dass durchaus die unterschiedlichsten musikalischen Farben da sind, die unterschiedlichsten Komponisten und Komponistinnen, vom Barock bis zur Gegenwart. [...] Besonders schön finde ich auch, dass der Intendant Marco Amherd immer zu Beginn ein paar ganz kurze Sätze sagt, kleine philosophische Momente, Aperçus, Hinweise. Das sind sehr charmante Veranstaltungen.»

Jörn Florian Fuchs, Deutschlandfunk,
21. August 2023

«Das Davos Festival versteht sich auch als Künstlerförderung und Werkstatt für «young artists in concert». Das sind einmal von Marco Amherd eingeladene junge Solisten mit Lust auf abseitiges Repertoire, die sich in verschiedenen Besetzungen, vom Duo bis zum Quintett, vorstellen und sich auch, wie ein Mitwirkender berichtet, bestens verstehen. Zum zweiten die Camerata, ein zwanzigköpfiges Streicherensemble aus Musikstudenten verschiedener Nationalität, das mit der Dirigentin Holly Choe mehrere Stücke vorbereitet. Wie sehr die gemeinsame Arbeit fruchtet, wird bei Brittens Zyklus «Les Illuminations» deutlich, im Kongresszentrum präsentiert als Abschluss des ansonsten von Raritäten gespickten Konzerts «Orpheus und die Sterne». Choe leitet ihn so sensibel wie empathisch, das Kollektiv reagiert wach auf ihre klare Zeichengebung und bietet der flexibel intonierenden Sopranistin Julia Duscher ein sicheres Fundament.»

Karin Coper, klassik.com, 14. August 2023

Im Exil

Charkiw. Niederhasli. Odessa. Grächen. Laut Wikipedia ist das Exil die Abwesenheit eines Menschen oder einer Volksgruppe in der eigenen Heimat, die durch Ausweisung, Verbannung, Vertreibung, Ausbürgerung, Zwangsumsiedlung, religiöse oder politische Verfolgung sowie unerträgliche Verhältnisse im Heimatland mit anschliessender Auswanderung hervorgerufen wird.

Die deutsche Komponistin Maria Herz wanderte Ende des 19. Jahrhunderts aufgrund des wachsenden Antisemitismus nach England aus. Als sie 1914 zur Hochzeit ihres jüngeren Bruders in Deutsch-

«Der Blick ins Tal, den man vom Hotel Schatzalp aus geniesst, verlieh dieser suchenden Musik und Lyrik einen surrealistischen Anstrich.»

land weilte, brach der Erste Weltkrieg aus und zwang die ganze Familie zum Bleiben. Marias Mann Albert wurde in die Armee eingezogen und leistete als Chemiker Dienst. 1933 wurden jüdische Komponist*innen mit einem Aufführungsverbot sanktioniert und Maria musste erneut ins englische Exil flüchten. Später emigrierte sie zu ihren Töchtern in die USA. Maria Herz' Nachlass befindet sich in der Musikabteilung der Zentralbibliothek Zürich, wo noch heute zahlreiche musikalische Schätze schlummern.

Der Blick ins Tal, den man vom Hotel Schatzalp aus geniesst, verlieh dieser suchenden Musik und Lyrik einen surrealistischen Anstrich. Der Schweizer Bariton Áneas Humm zeigte einmal mehr, wie er mit seiner Stimme Geschichten erzählen kann und jeden Ton belebt. Die Sprecherin Linda Hügel liess mit Lesungen aus Gedichten von Else Lasker-Schüler Gedankenketten und Bilder entstehen, die sich mit der Musik von Copland, Herz, Hindemith, Sørensen und Bridge verband.



Áneas Humm verzauberte das Publikum vor einem traumhaften Bergpanorama.



Kevin Pouzou und Mélissa Ligurgo gewährten Einblick in die Welt des Spitzentanzes.

DAVOS FESTIVAL entdecken

Beim DAVOS FESTIVAL gab es nicht nur die Möglichkeit, bei Konzerten der jungen Künstlerschaft zu lauschen, sondern auch bei zahlreichen Formaten selbst aktiv zu werden. So startete der Tag jeweils mit einem Offenen Singen unter der Leitung von Onna Stäheli und Cyrille Nanchen. Sie entlockten dem Festivalpublikum experimentelle Töne und liessen den Klang von Tag zu Tag mehrstimmiger werden. Die Offenen Bühnen im Bahnhof Davos Platz sowie in der Kirche St. Johann sorgten für Überraschungen. Orgelmusik,

«Es wurden Liederbücher erstellt, Geschichten erzählt und Fanfaren komponiert.»

gespielt von Laura Schlappa und Freddie James, erklang im Dialog mit zeitgenössischen Werken für Soloinstrumente. Einige Young Artists brachten sogar ihre eigenen Kompositionen mit. In der Bahnhofshalle vermischte sich der Klang der Instrumente mit einfallenden Zügen, den Stimmen verwunderter Tourist*innen und des bereits eingeweihten Publikums. Bei DAVOS FESTIVAL macht Schule wurden partizipative Projekte mit Schulklassen aller Altersstufen realisiert. Es wurden Liederbücher erstellt, Geschichten erzählt und Fanfaren komponiert. Die Resultate konnten in der interaktiven Ausstellung *Allein 2.0* betrachtet werden. Beim Talk vor dem Konzert kamen Expert*innen aus den Themenbereichen Musik, Garten, Davoser Traditionen und Komposition zusammen und erläuterten Anekdotisches und Hintergründe zu den Konzerten. Beim *Ballett für alle* gewährten die Mitglieder der Zürcher Opernhauskompanie Kevin Pouzou und Mélissa Ligurgo einen Einblick in ihren Alltag und tanzten mit dem Publikum.

Gequetscht, geschlagen und gesungen

Seit Jahrzehnten präsentieren die Wiener Philharmoniker ihrem Publikum zum Jahreswechsel ein ausgelassenes Programm, in dem der *Radetzky-Marsch* nicht fehlen darf. In Venedig hingegen spielt das Orchester des Teatro La Fenice alljährlich den Gefangenenchor aus *Nabucco* und das Trinklied aus der *Traviata* von Giuseppe Verdi. Und in Davos? Dort stand die ungewohnte Kombination aus Perkussion und Akkordeon im Rampenlicht. Sie haben richtig gelesen.

«Die Herzen der Sänger*innen schlagen nach wenigen Takten synchron, quasi im Gleichtakt.»

Ganz in der Tradition des DAVOS FESTIVAL erklangen auch am ersten Tag des neuen Jahrs selten gehörte Töne, gespielt von fulminanten jungen Instrumentalist*innen. Originale Musik traf auf barocke Transkriptionen, Trommeln trafen auf Tasteninstrumente. Marianna Bednarska war leider kurzfristig an Corona erkrankt. Zum Glück konnte der junge Perkussionist Jonas Elminger einspringen und bewies eindrücklich, warum das Marimbaphon sich wachsender Popularität erfreuen darf.

Bei der Singwoche im Februar sang ein grosser Chor mit über 60 Teilnehmer*innen Musik von der Renaissance bis zu Schweizer Volksliedern. Singen verbindet. Was nach plattem Kalenderspruch klingt, konnte wissenschaftlich nachgewiesen werden. Das gemeinsame Singen beeinflusst den Herzschlag. Die Herzen der Sänger*innen schlagen nach wenigen Takten synchron, quasi im Gleichtakt. Das Gesangsquartett orion vokal X sang nicht nur ein Konzert unter dem Titel *Frühner*, sondern war auch in einer Abendmusik zusammen mit dem Intendanten Marco Amherd am Klavier und in kurzen Mittagskonzerten an öffentlichen Plätzen zu erleben, und leitete nachmittägliche Workshops. Ein Erlebnis für Singbegeisterte auf allen Stufen und eine Motivationsspritze, um selbst wieder öfter aktiv Musik zu machen.



Jonas Elmiger läutete vor ausverkauftem Saal das neue Jahr ein.

Bilanz

in CHF	30.9.2023	30.9.2022
Aktiven		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	92 993.27	163 020.08
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 070.55	–
Übrige kurzfristige Forderungen	–	–
Aktive Rechnungsabgrenzung	129 081.65	43 635.45
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	225 145.47	206 655.53
Passiven		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29 379.89	26 047.79
Passive Rechnungsabgrenzung	31 786.80	33 526.20
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	61 166.69	59 573.99
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Rückstellungen	101 000.00	85 000.00
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	101 000.00	85 000.00
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	60 000.00	60 000.00
Gewinn-/Verlustvortrag	2 081.54	2 063.95
Jahresverlust/-gewinn	897.24	17.59
TOTAL EIGENKAPITAL	62 978.78	62 081.54
TOTAL PASSIVEN	225 145.47	206 655.53

Erfolgsrechnung

in CHF	2022/23	2021/22
Ertrag		
Festival	732 463.17	807 339.78
Singwoche	25 489.22	25 436.69
Neujahrskonzert	14 019.05	15 523.19
Allgemein	29.25	874.50
TOTAL ERTRAG	772 000.69	849 174.16
Aufwand		
Festival	432 618.56	507 386.80
Singwoche	25 508.40	24 509.32
Neujahrskonzert	14 588.63	18 374.53
Personal und Verwaltung	298 387.86	298 885.92
TOTAL AUFWAND	771 103.45	849 156.57
VERLUST/GEWINN	897.24	17.59

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben zur Organisation

Name: Stiftung DAVOS FESTIVAL
Sitz: Promenade 65, 7270 Davos Platz
Rechtsform: Stiftung gemäss ZGB Art. 80 ff.

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss Bestimmungen des Schweizerischen Gesetzes erstellt. Die Jahresrechnung entspricht den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt.

Zweck der Stiftung

Die Stiftung bezweckt, ausschliesslich auf gemeinnütziger Grundlage, junge, begabte Musiker aus der ganzen Welt zu fördern und sie zum gemeinsamen Musizieren auf einem hohen, internationalen Niveau nach Davos zu holen, Werke der klassischen und modernen Musik, besonders Kammermusik, einem breiten internationalen Publikum bekannt zu machen, sowie einem interessierten Laienpublikum den Zugang zur klassischen Musik zu eröffnen. Zu Erreichung dieses Zwecks kann die Stiftung selbst, oder in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen, Musikfestivals in Davos organisieren, d.h. Konzerte, Einführungsveranstaltungen und Rahmenprogramme sowie weitere Anlässe, die dem Stiftungszweck dienen.

Rechtsgrundlagen

Stiftungsurkunde vom 9. Januar 1990

Revisionsstelle

Navis Treuhand AG, Davos

NAVIS

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Stiftung Davos Festival, Davos Platz

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Davos Festival, Davos Platz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Davos Festival für das am 30. September 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Davos Platz, 30. Januar 2024

Navis Treuhand AG

Maria Magdalena Gujan
Leitende Revisorin

Reto Keller
Revisionsexperte

Beilagen:
Jahresrechnung

Team

Marco Amherd — Intendant
Esther Füllemann — Mitarbeiterin Geschäftsstelle
Anne-Kathrin Topp — Geschäftsführerin (bis November 2022)
Elena D’Orta — Geschäftsführerin (ab Oktober 2022)

Stiftungsrat

Dr. Matthias von Orelli — Thalwil/Davos — Präsident*
Severin Gerber — Davos — Vizepräsident*
Michael Haefliger — Luzern/Davos
Annemarie Hew — Klosters/Feldmeilen*
Corina Issler Bättschi — Davos
Dolores Mark — Tomils
Dr. Christoph Nater — Zollikon/Davos
Monika von Orelli — Thalwil/Klosters*
Maurice Parrée — Davos
Gregor A. Rutz — Zürich
Martin Trepp — Davos*
Philipp Wilhelm — Landammann der Gemeinde Davos
Marietta Zürcher — Davos
Dr. Werner Kupper — Stäfa — Ehrenpräsident
* auch Mitglied des Stiftungsratsausschusses

Verein Freunde DAVOS FESTIVAL

Eva Naegeli — Uitikon-Waldegg/Davos — Co-Präsidium
Marco Schneider — Davos — Co-Präsidium
Christian Balmer — Pfäffikon ZH/Davos
Rita Gianelli — Davos (bis August 2023)
Susi Meisser-Schmid — Davos (bis August 2023)
Stefan Pfister — Davos (bis August 2023)
Ariane Bolli-Landolt — Ennetbaden/Klosters (ab August 2023)
Florian Kamnik — Davos (ab August 2023)
Heidi Nussbaumer-Buol — Freienstein/Davos (ab August 2023)

Das DAVOS FESTIVAL – young artists in concert bietet eine international anerkannte und einzigartige Plattform für besonders talentierte junge Musiker*innen, die am Übergang zu vielversprechenden Karrieren stehen. In stets wechselnden Kammermusikformationen bringen sie nebst Instrumentalwerken der klassischen und modernen Musik auch Vokalmusik sowie Werke aus dem Barock zur Aufführung. Dabei entsteht ein von jeder pädagogischen Überfrachtung freier, sinnlich erfahrbarer Raum des Hörens, ein Raum der Begegnung und ein Raum des Erlebens.

Einen besonderen Stellenwert haben abwechslungsreiche Aufführungsorte, unmittelbare Begegnungen zwischen Künstler*innen und dem Publikum sowie der Einbezug der prachtvollen Davoser Naturlandschaft. Konzerte und diverse Angebote für Kinder und Jugendliche, für die Bevölkerung und das Publikum erzeugen Emotionen und schaffen eine familiäre Atmosphäre für alle Beteiligten.

Gegründet wurde das DAVOS FESTIVAL – young artists in concert im Sommer 1986 auf Initiative von Michael Haefliger, dem heutigen Intendanten des Lucerne Festivals. Seitdem locken der Geist und die Aussagekraft der jungen Musiker*innen, verbunden mit der Pracht der Davoser Bergwelt, Jahr für Jahr Musikbegeisterte aus der ganzen Schweiz und aus aller Welt nach Davos.

Neben dem zweiwöchigen Festival im Sommer gehören auch das Neujahrskonzert sowie die winterliche Singwoche zum festen Programm des DAVOS FESTIVAL.

Impressum

Geschäftsstelle
DAVOS FESTIVAL – young artists in concert
Promenade 65, CH-7270 Davos Platz
T +41 81 413 20 66
info@davosfestival.ch | davosfestival.ch

Redaktion
Marco Amherd, Elena D’Orta, Eliane Weber

Lektorat
Rosmarie Anzenberger

Korrektorat
Trude Trunk

Konzeption und Gestaltung
WOMM Werbeagentur AG

Fotografie (Festivalbilder)
Akvilė Šileikaitė

Stand: 16. Februar 2024

Wir freuen uns sehr, dass wir die folgenden Einrichtungen, Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen zu unseren Fördernden und Unterstützenden zählen dürfen. Und das oftmals seit vielen Jahren. Unser Dank gilt auch jenen, die hier nicht namentlich genannt werden möchten.

Tinzenhorn
Swiss Life AG

Schiahorn
Meuli Stiftung Davos
Art Mentor Foundation Lucerne
Freunde DAVOS FESTIVAL

Casanna
Adecco Group AG
Beisheim Stiftung

Öffentliche Hand
Destination Davos Klosters
Gemeinde Davos
Kulturförderung Kanton Graubünden

Fördernde
Bata Schuh Stiftung
Boner Stiftung für Kunst und Kultur
International Music and Art Foundation
Kiefer Hablitzel | Göhner Musikpreis
Leber Papier AG
RHL Foundation
Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung
Schüller-Stiftung
Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia
Wilhelm Doerenkamp-Stiftung

Festivalhotels
ALPINE INN Davos
Berghotel Schatzalp
Grischa – DAS Hotel Davos
Jugendherberge Davos Youthpalace
Kongress Hotel Davos
Morosani Schweizerhof
Morosani Posthotel
Turmhotel Victoria Davos
Waldhotel Davos

Unterstützende
AMAG Davos
APG | SGA AG
EWD Elektrizitätswerke Davos AG
Piano | Rätia GmbH
Rhätische Bahn AG
WOMM Werbeagentur AG

Medienpartnerschaften
Radio SRF 2 Kultur
Davoser Zeitung

DAVOS FESTIVAL Unternehmerclub
Buchdruckerei Davos AG, Hans Peter Stiffler
Escher Raumdesign, Claudio Escher
Faigle Solutions AG, Dr. Andres Iten
Giubbini Architekten ETH SIA AG, Lilian und Andrea Giubbini
Lang Treuhand AG, Marco Lang
47 Heritage AG, Dr. Claudio Mazzoni
Zürcher RehaZentren, Kliniken Davos und Wald,
Markus Gautschi

Patinnen und Paten
Dr. Trix und Dr. Robert Heberlein, Zumikon
Dr. Gabriele Kahle und Prof. Dr. Jean Peter Haas, Davos Dorf
Marlene und Christian Kuoni, Zeiningen
Hella Meier-Brugger, Dietlikon
Susi und Dr. Andrea Meisser, Davos Clavadel
Eva und Georg Naegeli-Kober, Uitikon-Waldegg
Susanne und Werner Peyer, Zürich
Katja Segmüller, Davos Platz

Donatorinnen und Donatoren
Dr. Gaudenz Domenig, Zürich
Ursula und Beat Hubacher, Oberwil-Lieli
Hannes von Orelli, Zürich
Monika von Orelli, Thalwil/Klosters
Franziska Saager, Zürich
Regina und Marco Schneider, Davos Glaris
Prof. Dr. Klaus Schwab, Cologny

Gönnerinnen und Gönner
Ariane und Marc Bolli, Ennetbaden
Ruth und Hugo Bühler, Zürich
Mariann und Arthur Decurtins, Herrliberg
Dr. Vera und Prof. Dr. Volker Dietz, Küsnacht
Yvonne Frey, Davos Platz
Caroline und Severin Gerber, Davos Platz
Susanne und Hans Peter Gilg, Kilchberg
Ursula und Johannes Gredig, Davos Dorf
Michael Haefliger, Luzern/Davos
Annemarie Hew und Martin Langmeier, Feldmeilen
Bettina und Dr. Peter Holzach, Davos Clavadel
Irène und Dr. Werner Kupper, Stäfa
Reto Meerkämper, Davos Platz
Annemarie Ming-Hofstetter und Willi Hofstetter, Davos Platz
Toni Morosani, Davos Platz
Isabelle und Urs Naegeli-Frutschi, Zürich
Valérie and Philippe Pillonel, Zug
Dr. Jürg Plattner, Küsnacht
John Reisinger, Klosters
Barbara Ryf und Georg Zogg, Davos Platz
Denise Schmid, Kilchberg
Armin Schneider, Davos Platz
Denyse von Schulthess, Davos Platz
Werner Stamm, Bad Homburg
Romea und Hans-Rudolf Strickler, Davos Platz
Anne-Kathrin Topp, Davos Dorf
Patricia und Jürg Unger-Köppel, Zürich
Christa und Thomas Vollrath, Maur
Penny und Kurt Wachtveitl, Davos Platz
Lilian Weber, Zürich

DAVOS FESTIVAL

YOUNG ARTISTS
IN CONCERT

DAVOS FESTIVAL – young artists in concert
Promenade 65 | CH-7270 Davos Platz | T + 41 81 413 20 66
info@davosfestival.ch | davosfestival.ch